

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

71 (19.6.1897)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 71.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Für Reichspost 1 M. 60 Pf.

Samstag den 19. Juni

Einschickungsgebühr der gemündliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate ertheilt man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Schl. Baden, 16. Juni. [Karlsruh. Ztg.] Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern den Baron von Blesien, welcher höchstenfalls die badischen Orden seines verstorbenen Vaters, des königlich dänischen Geheimen Konferenzraths von Blesien und seines verstorbenen Onkels, des königlich dänischen Contre-Admirals und Kammerherrn von Hedemann zurückreichte. Am frühen Morgen des heutigen Tages ist Ihre königliche Hoheit die Großherzogin aus Koblenz hierher zurückgekehrt. Höchstdieselbe war vom Montag zum Dienstag in Segenhaus und traf gestern gegen Mittag in Koblenz ein, wo die Großherzogin noch einige Stunden mit Seiner königlichen Hoheit dem Erbprinzen verbrachte, höchstwelcher dann nach Elfenborn zur Truppenbesichtigung abreisen mußte. Die Abreise Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin von Koblenz erfolgte gestern Abend 8 Uhr. Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen ist gestern mit höchsten Söhnen zu Schloß Tullgarn wohlbehalten angekommen, wo Sie von Seiner königlichen Hoheit dem Kronprinzen begrüßt wurde.

Durlach, 17. Juni. Der gegenwärtig hier von Frau Lidinski gegebene Kursus zur Erlernung der Herstellung künstlicher Stoffblumen bietet für Frauen und Mädchen eine Gelegenheit, sich eine ebenso unterhaltende wie anregende und gewinnbringende Beschäftigung anzueignen. Wir möchten nicht verschließen, auch an dieser Stelle auf den mit verständnisvoller Sorgfalt und mit Erfolg erteilten Unterricht besonders aufmerksam zu machen.

Falsch prophetisch einen angenehmen Sommer. Die ersten zehn Tage werden wunderschön sein, es werden zwar Gewitter auftreten, aber es wird nicht allzusehr regnen. Dann wird es kühl, was doch auch seine Vorzüge hat. Der Schluß des Monats freilich wird Wasser bringen. Aber der August wird trocken sein. In den ersten Tagen soll er noch ein weinerliches Gesicht machen, dann aber wird die Sonne scheinen, in der zweiten Hälfte vielleicht etwas gar zu warm. Und noch in der

Feuilleton.

Wilde Rose.

Novelle von Jenny Biorowska.

(Fortsetzung.)

Herr von Halben hat, die Briefe einstweilen behalten zu dürfen; alsdann wandte er sich wieder zu Erna und bat dieselbe, sie durch's Haus und in den Bilderjaal führen zu dürfen. Erna folgte ihm und betrachtete den in allen Räumen herrschenden Geschmack und Luxus mit größtem Interesse. Schließlich gelangten sie in den Bilderjaal, und als sie sich einem Bilde näherten, mit welchem Herr von Halben das junge Mädchen auf die Probe stellen wollte, that dasselbe plötzlich hastig ein paar Schritte vorwärts, blieb vor dem Porträt eines sehr jungen Mannes mit feinen Zügen und einem unendlich gewinnenden Lächeln stehen und rief lebhaft:

„Papa! Papa! — Das ist Papa in seinen Jugendjahren!“

„Allerdings! Rudolf zählte damals achtzehn Jahre. Sollte er sich so wenig verändert haben, daß Sie ihn sogar auf diesem Bilde wiedererkennen?“

ersten Hälfte des September wird die Trockenheit anhalten.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin wohnten am Dienstag Nachmittag in Berlin der Leichenfeier für den General v. Albedyll, den ehemaligen Chef des Militärkabinetts unter Kaiser Wilhelm I., bei. Auch an dem Leichenzuge theilnahm der Kaiser; Vormittags des genannten Tages, des Todestages Kaiser Friedrichs III., hatten die Majestäten an der letzten Ruhestätte des heimgegangenen edlen Monarchen, im Mausoleum zu Potsdam, längere Zeit gewohnt.

Berlin, 15. Juni. Die Hierherberufung des Finanzministers v. Miquel, seine lange Unterredung mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und der gemeinsame Empfang Beider beim Kaiser lassen mit Sicherheit darauf schließen, daß im Reiche wichtige Personalveränderungen unmittelbar bevorstehen. Daß Miquel seine Kur nicht unterbrochen haben würde, um die widerspenstigen Getreidehändler an der Berliner Produktenbörse zur Vernunft zu bringen, ist wohl selbstverständlich, denn mit dieser Angelegenheit hat das Finanzministerium nicht das Geringste zu schaffen. Welcher Art die wahrscheinlich schon beschlossenen Personalveränderungen sind, entzieht sich natürlich noch der zuverlässigen Kenntniß, nur soviel scheint schon festzustehen, daß sie nicht ohne erhebliche politische Bedeutung sind, und daß dem Finanzminister v. Miquel ein anderer Wirkungskreis zugeordnet worden ist. Die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß Miquel zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums und zum Stellvertreter des Reichskanzlers aufrückt, so daß also Staatssekretär v. Bötticher, wie es schon lange sein Wunsch ist, aus seinen gegenwärtigen Stellen ausgeschiedet, um ein Oberpräsidium wieder zu übernehmen. Ueber die Gründe, welche diese Aenderung veranlaßt haben, läßt sich bis jetzt nur eine Vermuthung hegen, es ist aber nicht ohne Wahrscheinlichkeit, daß Marinefragen dabei von Einfluß gewesen sind. Admiral Tirpitz ist heute seit seiner Rückkehr zum zweiten Male vom Kaiser empfangen worden und der kommandirende Admiral v. Knorr hat seine Inspektionsreise auf Befehl des Kaisers

plötzlich unterbrochen und ist nach Berlin zurückgekehrt. Die Vermuthung ist also wohl nicht unberechtigt, daß mit der Befetzung des Reichsmarineamts die Grundzüge für die Flottenvermehrung mit dem künftigen Staatssekretär vereinbart sind. Dafür spricht auch der Umstand, daß Miquel gestern mit dem Admiral Tirpitz eine längere Besprechung gehabt hat. Der gegenwärtige preussische Finanzminister besitzt das Vertrauen des Kaisers im höchsten Grad, und man kann, ohne in den Vermuthungen zu weit zu gehen, annehmen, daß der Kaiser die Kraft Miquels zur Entlastung des hochbetagten Reichskanzlers im Reichstage mehr heranziehen will, da dort Kämpfe genug bevorstehen werden, wenn an dem Plan der Flottenvermehrung festgehalten wird. Daß mit dem Marineamt auch die übrigen hohen, jetzt erledigten Aemter zugleich besetzt werden, ist ziemlich wahrscheinlich.

Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser ist heute Morgen 8 Uhr zum 100jährigen Jubiläum des Grenadier-Regiments König Wilhelm I. (2. Westpreuß.) Nr. 7, sowie zur Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmal nach Liegnitz abgereist. Inhaber des Regiments ist seit Kurzem der Kronprinz.

Der Kaiser wird, wie man in Berliner diplomatischen Kreisen behauptet, am 6. August in Peterhof zum Besuch des russischen Kaiserpaars eintreffen.

Berlin, 17. Juni. Der Kaiser von Rußland hat dem Kaiser Alexander-Garde-Grenadierregiment Nr. 1 sein Bildniß verliehen, welches am 18. d. M. der Militärbevollmächtigte Fürst Sgalnitschew dem Regiment überbringt.

Berlin, 17. Juni. Die Morgenblätter melden: In einem Hause an der Spandauer Brücke, im Centrum Berlins, geriet gestern Abend durch unvorsichtiges Schütten mit der Petroleumlampe Stroh in Brand. Das Feuer verbreitete sich ungeheuer schnell. Die Bewohner der unteren Stockwerke wurden durch die Feuerwehr gerettet. Ein im dritten Stock wohnender Schneidermeister ist mit zwei Kindern im Qualm erstickt; bei der Frau deselben gelangen Wiederbelebungsversuche.

Nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit wurde als eine der guten Folgen

es schmerzlich um seine Lippen suchte, „aber nicht jetzt. Vielleicht erlauben Sie mir, Sie morgen in dieser Angelegenheit zu besuchen? Oder noch besser, Sie gewähren mir hier eine Unterredung?“

Inzwischen hatte Erna ihre Thränen getrocknet, und mit größter Aufmerksamkeit lauschte sie Melanie's Erklärung betreffs verschiedener Familienporträts.

Als Frau Merling sich nach einer Weile mit ihrem Schützling empfahl, drückte Erna zärtlich Melanie's Hand und sagte mit innigem Tone:

„Ich habe Sie in der kurzen Zeit so lieb, so unendlich lieb gewonnen! Erlauben Sie, daß ich Sie recht bald wieder in Ihrem schönen Heim besuche?“

Und Melanie versicherte ihr, wie sehr sie sich freuen werde, sie bald wiederzusehen.

„In ihrem eigenen Hause,“ setzte sie mit einem tiefen Seufzer hinzu.

Nachdem die Gäste sie verlassen hatten, verharren Vater und Tochter minutenlang in tiefem Schweigen.

„Sie ist sicher Rudolf's Kind!“ unterbrach erfrüher dann die Stille.

„Ja, das unterliegt keinem Zweifel,“ stimmte Melanie bei. „Doch sprich, Vater, — was jagte Kölden?“

„D. Papa sah für sein Alter immer sehr jung aus,“ entgegnete Erna eifrig. „Mama erschien stets viel älter als er, — viel älter!“

„Wie hieß Ihre Mutter mit Vornamen?“

„Thella.“

„Dachte ich es doch!“ murmelte Herr von Halben halb unhörbar vor sich hin.

Erna's thränenverschleierter Blick haftete noch immer auf dem Bilde ihres Vaters.

„Er war so gut, so unaussprechlich gut gegen mich!“ hauchte sie mit bebenden Lippen.

Da trat Melanie hinzu, sie zu trösten, und Frau Merling und Herr von Halben gingen weiter.

„Ja,“ hob Frau Merling an, nachdem Beide mehrere Minuten lang schweigend nebeneinander hergeschritten waren, „es ist eine traurige Geschichte, die Sie erst verstehen werden, wenn Sie die Briefe gelesen haben. Es wäre besser gewesen, er hätte Thella Orloff niemals kennen gelernt. Von dem Tode seines Vaters hat er, wie es scheint, auch nie erfahren. Apropos, wissen Sie etwa, wie der alte Herr von Kortis über sein Vermögen bestimmt hat? Ich war damals so tief bekümmert über den plötzlichen Tod meines armen Mannes, daß ich niemals über die Sache etwas gehört habe.“

„Ich kann Sie ganz genau über das Testament informieren,“ entgegnete Herr von Halben, indem

dieser Reform konstatirt, daß in der Kriminalistik der Armee eine merkliche Wendung zum Besseren eingetreten sei. Die von jeher seitens der Freunde der zweijährigen Dienstzeit aufgestellte Behauptung, daß die meisten Vergehen beim Militär von Soldaten verübt würden, die sich im dritten Dienstjahr befänden, erhielt dadurch ihre Bestätigung. Diese erfreuliche Erscheinung, deren Bedeutung anfänglich von den Gegnern der zweijährigen Dienstzeit nicht gewürdigt oder die auf zufällige Ursachen zurückgeführt wurde, ist im Lauf der Zeit noch stärker zu Tage getreten. Sie zeigt sich sowohl in der Abnahme der Geschäfte der Militärjustiz, als auch in geringerer Frequenz der Militärstrafanstalten. Es wäre erwünscht, wenn die Militärverwaltung hierüber einmal eine vergleichende Statistik aufnehmen würde.

Wiesbaden, 16. Juni. Die hiesige sozialdemokratische Partei hat gestern in einer Versammlung beschlossen, für die Stichwahl den Parteigenossen strengste Wahlenthaltung zu empfehlen.

Wörzshofen, 17. Juni. Der Tod des Prälaten Kneipp erfolgte in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag, 4^u Uhr früh. Die Beerdigung findet am nächsten Sonntag statt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 16. Juni. Wie die „Frankf. Ztg.“ von hier berichtet, wurde Legationsrath Graf Clary zum Gesandten an den Höfen von Württemberg, Baden und Hessen ernannt.

Frankreich.

* Aus dem Attentat gegen den Präsidenten Faure kann man nicht recht klug werden. Zuerst sollte der Vorfall ganz unbedeutend gewesen sein, dann wurde ihm ein ernsthafteres Gesicht verliehen, da eine zweite, mit Bleiprojektilen gefüllte solide Explosionsröhre am Thortore aufgefunden worden sein sollte, schließlich aber heißt es wiederum, das Ganze bedeute doch nur eine alberne Demonstration. Die Mehrzahl der Pariser Blätter behaupten, die aufgefundenen zweite „Bombe“ sei erst nachträglich an die Stelle des „Mordanschlags“ hinpraktiziert worden und beschuldigen die Polizei, daß sie hierbei die Hand im Spiele gehabt habe. Bereits wird denn auch der ganze Vorfall von der Pariser Presse als eine lächerliche Affaire bezeichnet und bespöttelt, und um eine solche scheint es sich in der That zu handeln.

„Er ist der festen Ueberzeugung, daß Erna nicht Rudolfs Tochter, sondern eine Betrügerin ist, und rath mir, selbst wenn sie Ansprüche erheben sollte, ihr dieselben streitig zu machen, daraufhin, daß sie sich zu spät eingestellt habe, weil sie erst nach dem dreizehnten September gekommen ist. Wie ich dir mittheilte, ist dein Geburtstag, an welchem du mündig wirst, in dem Testament als letzter Termin aufgestellt.“

„Aber, Papa, das war doch nur ein Versehen im Datum,“ versetzte Melanie, während sie auf sah und dem forschend auf ihr ruhenden Blick ihres Vaters begegnete. „Herr von Kortis hat doch entschieden meinen einundzwanzigsten Geburtstag gemeint und vollstes Vertrauen in uns gesetzt.“

„Meine edle, meine gute Melanie!“ rief Herr von Halden bewegt, indem er die Tochter innig in die Arme schloß. „Ich wußte es ja, daß du so denken würdest! Der Absicht des Erblassers nach gehört dein Vermögen jetzt ohne Zweifel Erna, — aber,“ fügte er zögernd hinzu, „wenn du auf dasselbe verzichtest, wirst du auch deinen Verlobten verlieren. Das habe ich bei meiner Unterredung mit Nöthen deutlich durchschaut.“

„Solltest du dich nicht irren, Vater?“ fragte Melanie mit schmerzlich bewegter Stimme.

„Ich glaube kaum. Wir wollen ihn darum aber nicht verurtheilen. Hat er dir nicht selbst gesagt, wenn du nicht reich wärest, hätte er nicht um dich freien können?“

„Allerdings,“ seufzte Melanie.

„Demnach scheint es, daß er seine pekuniären Verhältnisse nur mit Aufwand einer bedeutenden Summe zu ordnen vermag. Es wäre ein großes Opfer, wenn ich mein eigenes Vermögen — nunmehr einft auch dein einziges Besitzthum

Paris, 17. Juni. Gestern Abend nach 7 Uhr pläzte auf der Place de la Concorde vor der Statue der Stadt Straßburg eine Bombe. Niemand wurde verletzt, nur die Ballustrade des Platzes wurde leicht beschädigt. Die Explosion der Bombe war von einem starken Knalle begleitet. Die Bombe bestand aus einer Art Stochtopf; die Eisenstücke wurden noch an der Mauer des Tuileriengartens gefunden. Die Explosion erfolgte während eines heftigen Gewitterregens, sodas der Platz um diese Zeit fast menschenleer war; selbst die Schulleute hatten sich vor dem Unwetter unter die Bogen des Marineministeriums geflüchtet. An der Ecke der Place de la Concorde und der Rue Rivoli wurden Blutspuren aufgefunden. Zwei Personen wurden festgenommen. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß es sich um eine Kundgebung gehandelt habe, bei der es indessen nicht auf Tödtung einer Person abgesehen war.

Paris, 17. Juni. In Barcarin bei Marseille brach zwischen französischen und italienischen Arbeitern eine Schlägerei aus, bei der zwei Franzosen getödtet worden sein sollen.

Paris, 17. Juni. Der Zusammenstoß zwischen französischen und italienischen Arbeitern fand bei dem Salzbergwerke Giraud in der Nähe von Arles statt. Ein Italiener hatte einem Franzosen drei Messerstücke beigebracht. Darauf fielen die Franzosen über die Italiener her. Diese flüchteten sich in die Camarque-Niederung. Nach dem Thortore sollen Truppen abgeschickt werden.

Holland.

* Am Dienstag haben in Holland zum ersten Male die Wahlen zum Abgeordnetenhaus auf Grund des neuen Wahlgesetzes, welches den Kreis der Wahlberechtigten erheblich erweitert, stattgefunden. Nach einer vorläufigen Meldung sind hierbei 20 Liberale, 12 Liberale, 11 Protestantisch-Orthodoxe und ein Radikaler gewählt worden. Außerdem haben aber mindestens 48 Stichwahlen stattgefunden und erst deren Ausfall wird über die Zusammensetzung der neuen Kammer entscheiden.

England.

* An diesem Sonntag erfüllen sich sechzig Jahre, daß Königin Viktoria von England ihrem kinderlos verstorbenen Oheim König Wilhelm IV. in der Regierung des vereinigten Königreiches nachfolgte. Sechs Jahr-

zehnte auf einem Throne stellen aber ein ganz ungewöhnliches Ereigniß dar, es ist daher erklärlich, wenn sich die Bevölkerung des gewaltigen britischen Reiches in allen Theilen desselben gerüstet hat, den großen Ehrentag der allgeliebten greisen Monarchin in möglichstem Glanz zu begehen. Natürlich werden die Festlichkeiten in der Hauptstadt London im Mittelpunkt der gesammten Jubiläumsfeier stehen, nur wird hierbei erst der 22. Juni den eigentlichen Festtag bilden. Ein überaus glänzender Kreis fürstlicher Gäste wird anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums der Königin Viktoria um die hohe Jubilarin und ihre Familie versammelt sein, wie dies sowohl der Stellung der Königin an der Spitze eines der größten Staatswesen der Welt als auch den verschlungenen verwandtschaftlichen Beziehungen der englischen Königsfamilie zu vielen anderen Herrscherhäusern entspricht. Leider erfüllt sich der Wunsch der Königin Viktoria, es möge an ihrem seltenen Ehrentage Frieden im ganzen britischen Reiche herrschen, nicht. An der afghanisch-indischen Grenze müssen die Engländer einen Feldzug zur Befreiung der feindlichen Malik wegen des Ueberfalles einer englisch-britischen Truppenabtheilung unternehmen, und im Betschuanalande in Südafrika ist ein abermaliger nicht unbedenklicher Aufstand gegen die britische Herrschaft ausgebrochen.

Orient.

— Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der preussische Hauptmann Morgen, der im Auftrage des deutschen Kaisers den Krieg gegen Griechenland im türkischen Hauptquartier mitgemacht hat, der deutschen Botschaft bei der Pforte als Militärattaché zugetheilt worden ist.

Konstantinopel, 16. Juni. Der gestrige Ministerrath kam laut „Frankf. Ztg.“ überein, unter allen Umständen an der Forderung von mindestens 7500 000 Pfund Kriegssentenschädigung festzuhalten.

Asien.

Kalkutta, 14. Juni. Durch das vorgestrigte Erdbeben sind viele minder wohlhabende Europäer und zahlreiche Eingeborene obdachlos geworden. Die Erschütterung wurde über ein weites Gebiet wahrgenommen, so in Bombay, aber auch in Simla und Manipur. Besonders stark war das Erbeben in Darjiling, wo viele Häuser zerstört oder beschädigt wurden. Viele andere große Städte wurden von dem

— dazu hergebe; ich würde mich dazu nur verstehen können, wenn ich fest überzeugt wäre, damit dein Glück zu sichern.“

„Selbst um den Preis, — nein, Vater, nimmermehr würde ich das zugeben!“ rief Melanie.

„Nun, kommt Zeit, kommt Rath,“ erwiderte Herr von Halden. „Vorläufig habe ich Nöthen versprochen, die gewünschten Erläuterungen über Erna von Kortis einzuziehen; das bin ich dir, sowie mir selbst schuldig, obwohl ich fest überzeugt bin, daß sie keine Betrügerin ist. Sie erhebt ja auch gar keine Ansprüche; sie weiß überhaupt nicht einmal, daß sie irgendwelche Ansprüche an dein Vermögen hat. Laß uns vor Allem jetzt die beiden Briefe lesen.“

Der erste war von Mr. Blunt, dem Advokaten. Außer dem, was Frau Merling Herrn von Halden bereits erzählt hatte, enthielt das Schreiben nur noch die Mittheilung, daß Rudolf von Kortis bei einem deutschen Bankhaus 20 000 Mk. für seine Tochter Erna deponirt habe, mit welcher Summe dieselbe suchen müsse auszukommen. Sollte sie in Noth kommen, so möchte sie sich jederzeit vertrauensvoll an ihn wenden.

Der zweite Brief war von Frau von Kortis an Frau Merling gerichtet.

„Berehrte Frau!“ lautete derselbe. „Eingeliegend sende ich Ihnen den Brief, den ich nach meines Mannes Tode offen in seinem Bult fand. Ich habe ihn gelesen und werde gewissenhaft seinen letzten Wunsch erfüllen, so unansprechlich schwer es mir auch wird, mich von meinem geliebten Kinde zu trennen, das ich wohl niemals wiedersehen werde. Aber ich will nicht auch ihr Glück zerstören, wie ich ihres Vaters ganzes Dasein zu Grunde gerichtet habe. — Sollte ihr Großvater noch am Leben sein,

so beschwöre ich Sie, ihm zu sagen, daß ich nicht ganz so schlecht war, wie er wohl geglaubt hat. Meinem unglücklichen Vater zu Liebe nahm ich die mir gebotene Summe und versprach dafür, auf Rudolf zu verzichten. Ich hatte es damit auch aufrichtig gemeint; doch als ich ihn wiedersah, ward ich in meinem Entschluß schwankend und heirathete denjenigen, der um meinerwillen Alles aufgegeben hatte. Rudolf wünschte, ich sollte das Geld, welches ich von seinem Vater bekommen, zurückschicken, aber das hatte mein Vater inzwischen bereits verspielt. Da gab Rudolf mir den Betrag aus seiner eigenen Börse, und ich sandte es mit einem Brief an seinen Vater. Wir warteten lange auf eine Antwort, aber vergebens. Da schrieb Rudolf ein zweites, ein drittes Mal; er theilte seinen Eltern unsere Verbindung mit — Alles umsonst. Tief gekränkt und entkräftet, that mein armer Mann nun keine weiteren Schritte mehr, seine Eltern auszusöhnen. Da, nach Jahren, ward mein Vater schwer krank, und auf seinem Sterbebette gestand er, daß er das für Rudolfs Vater bestimmte Geld unterschlagen und für sich verwandt hatte, und aus Furcht, entdeckt zu werden, hatte er dann auch Rudolfs Briefe aufgefangen. Diese Entdeckung konnte mein Mann nie verzeihen. Damals war es, als er an Sie schrieb und bald darauf verließ er mich, um niemals zurückzukehren. Vielleicht, wenn Sie seinem Vater unsere unglückliche Geschichte erzählen, vergibt er seinem Sohne und nimmt unser Kind freundlich auf. Ich selbst werde bald allem Irdischen entrückt sein, doch für meine Erna flehe ich um seinen Schutz und seine Vergebung.“

(Fortsetzung folgt.)

Erdbeden gleichfalls, wenn auch in geringerem Maße mitgenommen. Ein Zug, der von Bengalen nach Assam fuhr, wurde umgeworfen. Es herrscht ganz ungewöhnliche Hitze.

Afrika.

Tanger, 15. Juni. Der Mörder des Kaufmanns Pachner ist heute Früh hingerichtet worden.

Verändertes.

Der vielgenannte Reichstagsabgeordnete Rektor a. D. Ahlwardt wird in Berlin einen Zigarrenladen errichten und seine Waare eigenhändig verkaufen.

Dachrinnen als Blizableiter. Die „Städt. Zig.“ veröffentlicht eine kurze Bemerkung, die man Regenrinnen leicht und billig Blizableiterdienste verrichten lassen kann. Es empfiehlt sich zu diesem Zweck, die Regenrinnen aus nicht zu dünnem Zinkblech herzustellen und das untere Ende mittels eines kurzen Eisen- oder Kupfer-Drahtseiles mit einer in das Grundwasser oder eine wasserhaltige Erdschicht gelegten Erdplatte von 1/2 qm Fläche aus Kupfer, Zink oder verzinktem Eisen zu verbinden. Wenn alle Verbindungsstellen gut verlötet sind, stiftet eine solche für 10—20 Mt. herstellbare Erdverbindung als Blizableiter guten Nutzen.

Vereins-Nachrichten.

W. Durlach, 17. Juni. Wie bekannt, theilte sich der hiesige Turnverein an dem am 30. Mai d. Js. in Baden-Baden anlässlich des 30jährigen Stiftungsfestes des Turnvereins Baden stattgehabten Preisturnen, und können wir nicht umhin, nachdem nunmehr das Resultat vorliegt, auf dasselbe zurückzukommen. Schon beim Festbankett am Abend zuvor führte

der Turnverein Durlach Marmorgruppen auf, welche so vortrefflich dargestellt wurden, daß sie auf allseitiges Verlangen wiederholt werden mußten und nach Aussage der Festgäste den Glanzpunkt des Festes bildeten, und dürfte dies und der anhaltende Applaus die wackeren Turner für ihre Mühe reichlich belohnt haben. Es sei uns noch gestattet, einen Auszug aus dem Bericht des Turnvereins Baden über sein Jubiläum zum Abdruck zu bringen, welcher lautet: „Nunmehr begannen die turnerischen Vorführungen und zwar brachte der Turnverein Durlach Marmorgruppen zur Darstellung. Die Leistungen waren vorzügliche und wurden allgemein bewundert, so daß der seitens der Anwesenden gespendete Beifall ein wohlverdienter war.“ (Badener Tageblatt.) Beim eigentlichen Turnen trat der Verein mit einer Musterriege von 32 Mann auf und errang sich ein Diplom (es gelangten ausschließlich solche zur Vertheilung) und außerdem erwarben sich beim Einzelwettturnen 21 Turner Diplome, worunter viele solche, welche für vorzügliche Leistungen ausgestellt sind. Dieser Erfolg reißt sich würdig an die bei früheren Anlässen errungenen an und kann der firebsame Verein mit Stolz auch auf dieses Fest zurückblicken, hat es ihm doch gezeigt, daß er auf der Höhe der ihm gestellten Aufgaben und Ziele steht, und wünschen wir ihm für die Zukunft Muth, Wachsen und Gedeihen. Wie wir hören, beabsichtigt der Verein am 11. Juli d. Js. in der Festhalle ein Gartenfest, verbunden mit turnerischen Uebungen und Jüglingspreisturnen abzuhalten, was den Mitgliedern bei den anerkannt guten Leistungen der aktiven Turner, besonders unter der trefflichen Leitung des Turnwarts Herrn Hoser, einen gemüthlichen Abend in sichere Aussicht stellt. Gut Heil!

Die größte Verbreitung

aller liberalen Zeitungen im In- und Auslande hat das durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Auswahl des Inhalts sich auszeichnende, täglich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe, auch Montags erscheinende **Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung** nicht seinen 5 werthvollen Beiblättern: dem illustrierten Witzblatt „ULK“, der belletristischen Sonntagsbeilage „Deutsche Lesehalle“, dem feuilletonistischen Beiblatt „Der Zeitgeist“, der neu hinzugekommenen „Technischen Rundschau“ und den „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“. Außer den mit so viel Beifall aufgenommenen Reisebriefen **Eugen Wolfs**: „Aus dem Reich der Mitte“ werden wir im nächsten dritten Quartal unter dem Titel „Duer durch Sibirien“ eingehende Berichte über die neu erschlossenen Gebiete der transsibirischen Bahn von Tomsk bis Wladiwostok am großen Ocean aus der Feder des angesehenen Forschungsreisenden **Dr. Bernhard Schwarz** veröffentlichen, der sich durch seine ethnographisch und wirtschaftlich werthvollen Schilderungen aus Kamerun, Deutsch-Südwest-Afrika, in der wissenschaftlichen und handelspolitischen Welt bereits einen bedeutenden Namen gemacht hat. Im Romanfeuilleton des nächsten Quartals erscheint: „Am Zuchtthaus vorbei“ von **Anna Behnisch**. Bei der allgemeinen Beliebtheit, deren sich das „Berliner Tageblatt“ bei seinem ausgedehnten Leserkreise erfreut, wird dasselbe auf Reisen und während des Aufenthalts in Bädern und Sommerfrischen überall begehrt, daher kann allen **Hotelliers, Pensionen, Restaurants, Conditoreien, Cafes**, die ihren Gästen eine willkommene Lektüre bieten möchten, diese reichhaltigste **große deutsche Zeitung** in erster Reihe zum Abonnement empfohlen werden. Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pfg. bei allen Postämtern. Probenummern gratis und franco.

Schiffs-Nachrichten.

[Ned. Star Line Antwerpen.] Dampfer „Griesland“ ab Antwerpen 5. Juni ist am 15. Juni in New-York eingetroffen.
[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Champagne“ ab Havre 5. Juni ist am 12. Juni in New-York eingetroffen. Mitgetheilt durch die koncessionirte Agentur Andr. Czuzmann, Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Vornahme von Schlachtungen und die Errichtung der Schlächtereien betreffend.

Nr. 14,263. Eingehende Erhebungen in den Gemeinden des Amtsbezirks, besonders in der Amtsstadt haben ergeben, daß bezüglich der Vornahme von Schlachtungen und der Einrichtung der Schlächtereien vielfach noch ordnungswidrige Zustände bestehen, welche gegen die Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung (§. 16 u. 147 Ziff. 2) sowie der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 16. Juni 1876 „die Errichtung der Schlächtereien betr.“ verstoßen. Insbesondere haben die Ermittlungen ergeben, daß eine große Anzahl von genehmigungspflichtigen Schlächtereien auch seit dem Bestehen der Reichsgewerbeordnung ohne Genehmigung des Bezirksraths in Betrieb gesetzt wurden.

Wir bringen deshalb in Erinnerung, daß das Schlachten zu gewerblichen Zwecken nur in ordnungsmäßig genehmigten Schlachtstätten stattfinden darf.

Hierunter fallen auch die Schlachtungen, welche von Wirthen oder sonstigen Gewerbetreibenden vorgenommen werden, sofern das Fleisch der geschlachteten Thiere ganz oder theilweise im Wirtschaftsbetrieb verwendet oder verkauft werden soll.

Ebenso ist es gleichbedeutend, ob Groß- oder nur Kleinvieh geschlachtet wird. Es bedürfen deshalb auch Schlächtereien, in welchen nur Kleinvieh geschlachtet wird, der Genehmigung durch den Bezirksrath. Die periodisch etwa bereits erfolgte polizeiliche Kontrolle ungenehmigter Schlachtstätten kann die erforderliche Genehmigung nicht ersetzen.

Die Vornahme von gewerbmäßigen Schlachtungen ohne genehmigte und geordnet eingerichtete Schlachtstätte ist untersagt, ferner hat die ganze Schlachtung, wozu nicht nur das Tödten, sondern auch das Abhäuten und Ausweiden der getödteten Thiere, sowie das Reinigen der Gedärme und Eingeweide zu rechnen ist, unter Benützung einer ordnungsmäßigen Schlachtstätte bezw. eines Schlachthauses erfolgen.

Höfe, Einfahrten, Scheuertennen und ähnliche Räume können als ordnungsmäßige Schlachträume nicht angesehen werden.

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden beauftragt, vorstehende Verfügung den in der Gemeinde ansässigen Metzgern, Wirthen und sonstigen mit Vornahme von Schlachtungen sich befassenden Gewerbetreibenden gegen vorzulegende Bescheinigung zu eröffnen mit dem Anfügen, daß soweit dies nicht schon geschehen ist, im Einzelfalle besondere Verfügung ergehen werde.

Durlach den 19. Mai 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Die Vornahme der Fleischbeschau betreffend.

Nr. 14,264. Alle gewerblichen Schlachtungen, sowie auch die von Landwirthen zum ganzen oder theilweisen Verkauf des Fleisches vorgenommenen Schlachtungen unterliegen der Fleischbeschau nach Maßgabe

der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 26. November 1878 „die Vornahme der Fleischbeschau betr.“

In dieser Beziehung bringen wir in Erinnerung, daß die Schlachtthiere, und zwar sowohl Großvieh wie Kleinvieh (unter letzteren auch Ziegen) sowohl vor als nach der Schlachtung bei Strafvermeidung der Besichtigung durch den Fleischbeschauer unterstellt werden müssen.

Die beabsichtigte Schlachtung muß zu diesem Zwecke einige Stunden vorher dem Fleischbeschauer angezeigt werden. Nur in Nothfällen darf die Stellung zur Schau vor der Schlachtung unterlassen werden.

Bei krankem Schlachtvieh muß die zweite Besichtigung, soweit der §. 5 Abs. 2 der Verordnung nicht Ausnahmen enthält, durch einen Thierarzt vorgenommen werden.

Für die Stadt Durlach ist durch ortspolizeiliche Vorschrift außerdem bestimmt, daß das von auswärts eingeführte Fleisch bei Strafvermeidung alsbald einer nochmaligen Beschau durch den hiesigen Fleischbeschauer zu unterstellen ist. Hierbei ist der am Schlachtort ausgestellte Gesundheitschein vorzulegen.

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden beauftragt, vorstehende Verfügung den in der Gemeinde ansässigen Metzgern, Wirthen und sonstigen mit Vornahme von Schlachtungen oder dem Fleischhandel sich befassenden Gewerbetreibenden gegen vorzulegende Bescheinigung zu eröffnen. Auch ist den Fleischbeschauern, sowie dem Polizeipersonal die Ueberwachung des Vollzugs von Neuem einzuschärfen.

Durlach den 19. Mai 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Grundbestimmungen für die Gewährung einer staatlichen Subvention an die Unternehmer von Fohlenwaiden.

1. Staatliche Subvention wird zu dem Zweck gewährt, um die thunlichste Ermäßigung der von den Fohlenbesitzern zu entrichtenden Waidetage zu ermöglichen. Dieselbe soll künftig 45 A pro Stück betragen.

2. Sie wird nur bewilligt für Thiere, welche im Eigenthum eines Badeners stehen und nach staatlich subventionirten Hengsten bezw. aus prämiirten oder solchen Stuten gefallen sind, welche in das vom Gr. Bezirksstierarzt zu führende oder in ein bei einer Pferdezuchtgenossenschaft geführtes Zuchtbüchlein eingetragen oder zur Verbesserung des Zuchtstutensmaterials mit Staatsunterstützung eingeführt worden sind.

3. Die Fohlen, für welche um eine staatliche Subvention nachgesucht wird, müssen den weitaus größten Theil der Waidzeit auf der Waid zugebracht haben.

Falls dies aber nicht zutrifft, die Thiere aber wenigstens die Hälfte der Waidzeit sich auf der Waid befanden, kann je nach Lage der Verhältnisse eine Subvention zwar gewährt werden, jedoch findet in einem solchen Falle eine verhältnismäßige Kürzung des Betrags statt.

4.
Pro Tag und Pferd ist im Sommer eine Haferration von 3 kg und eine ebenso große Ration Heu zu verfüttern.
Pferde, welche nach dem Wunsch ihres Besitzers keine Haferration erhalten sollen, dürfen nicht aufgenommen werden.

5.
Die Waide ist in gutem Zustand zu erhalten und namentlich hinreichend zu düngen. Ebenso ist für einen ordnungsmäßigen zuverlässigen Betrieb gewissenhaft Sorge zu tragen.

6.
Auf 1. März jeden Jahres ist dem Großh. Ministerium des Innern durch Vermittelung des Großh. Bezirksamts über die Höhe der in Aussicht genommenen Waideetate unter Anschluß der der Berechnung zu Grunde gelegten Materialien Anzeige zu erstatten.
Das Ministerium behält sich vor, die Bewilligung der Subvention an die Bedingung zu knüpfen, daß die Waideetate eine entsprechende Ermäßigung erfahre.

7.
Während der Verabreichung der Haferration müssen die Fohlen angebunden sein.

8.
Auf 1. November jeden Jahres ist dem Ministerium durch Vermittelung des Großh. Bezirksamts mit dem Antrag auf Auszahlung der Subvention ein eingehender Bericht über die Beschickung der Waide (Zahl, Alter, Rasse, Herkunft der Thiere etc.), über den Erfolg des Waidegangs für die einzelnen Thiere und über die Betriebsergebnisse vorzulegen.
In diesem Bericht ist, wenn immer möglich, das Gewicht der Pferde beim Auftrieb auf die Waide und beim Abgang anzugeben.
Auch ist ein Nachweis über die verbrauchte Fournage anzuschließen.

Vorstehende Grundbestimmungen bringen wir hiermit zur Kenntniß der beteiligten Kreise des diesseitigen Bezirks mit dem Hinzufügen, daß für 2jährige Fohlen, welche bereits eine Waide begangen haben und sich nach dem Gutachten des Großh. Bezirksthierarztes dreijährig voraussichtlich zum Remontenankauf eignen, die Waidekosten ganz auf die Großh. Staatskasse übernommen werden.
Die Anmeldungen letzterer Art haben bei diesseitiger Behörde zu erfolgen.

Durlach den 14. Juni 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Tritscheler.

Folgende Straßenstrecken werden wie beigelegt benannt:
Vom Postgebäude bis zum Personenbahnhof: Bahnhofstraße;
Straße beim Güterbahnhof: Friedrichstraße;
die Parallelstraße dieser auf den Hinterwiesen: Auer Straße;
die erste Querstraße auf den Hinterwiesen: Wilhelmstraße;
die zweite Querstraße auf den Hinterwiesen: Luisenstraße.
Durlach den 14. Juni 1897.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Waldausstockung im Elmorgenbruch betr.

Die Stadt Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots die Ausstockung von 3400 qm abgeholzter Waldfläche.
Angebote sind längstens bis
Montag den 21. d. M.,
Vormittags 8 Uhr,
einzureichen.

Die Bedingungen liegen im hiesigen Rathhaus zur Einsicht auf.
Durlach, 8. Juni 1897.
Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Farrenmarkt.

Wir geben bekannt, daß **Montag den 28. Juni d. J.** in Verbindung mit dem regelmäßigen Viehmarkt ein **Farrenmarkt** hier abgehalten wird, wobei folgende Prämien zur Vertheilung kommen werden:

- a. der Betrag von 100 M (Seitens des Bezirksvereins) an Aussteller preiswürdiger selbstgezüchteter Farren, zu welchem Zweck sich die Aussteller durch desfallsige bürgermeisteramtliche Zeugnisse auszuweisen haben;
 - b. 100 M (von der Stadt) an Händler, welche den Markt mit preiswürdigen Farren befahren.
- Endlich werden durch den landwirthschaftlichen Bezirksverein Weg-

geldenschädigungen in bisher üblicher Weise an Aussteller des landwirthschaftlichen Vereinsbezirks für nicht prämierte und nicht verkaufte Farren geleistet.
Zu zahlreicher Theilnahme an diesem Marke wird eingeladen.
Durlach, 12. Juni 1897.
Der Gemeinderath.

Söllingen.

Pflasterarbeit-Vergabung.
Die hiesige Gemeinde vergibt im Submissionswege ungefähr 100 qm Mennepflaster.
Bedingungen können auf dem Rathhause dahier eingesehen werden.
Angebote sind längstens bis **25. d. Mts.** bei unterfertigter Stelle abzugeben.
Söllingen, 8. Juni 1897.
Der Gemeinderath:
Frey. Zilly, Rathschr.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.
Die Erben des + Schuhmachermeisters Heinrich Egeter lassen mit gerichtlicher Genehmigung am **Montag den 21. Juni,** Nachmittags 2 Uhr, im Hause Rappenstraße Nr. 7 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

- 1 2thürigen Kleiderschrank, 1 Schifonier, 1 Kommode, Tische und Stühle, 1 Sopha, 3 aufgerichtete Betten, Weißzeug, 1 Wanduhr, Bilder und Spiegel,

Küchengehir, 1 Küchenschrank, 1 eisernen Kochherd, 2 Krantstauden, Schuhmacherwerkzeug, 1 Ster Brennholz, Feld- und Handgeschir, 1 Handwagen und sonst noch verschiedene Gegenstände.
Durlach, 16. Juni 1897.
Der Waisenrichter:
Max Alfelig.

Privat-Anzeigen.

Wegen baulicher Veränderung sind 2 sehr gut erhaltene **Stiegen** zu verkaufen
Behtstraße 6.

Eine Frau empfiehlt sich im **Waschen und Putzen.** Näheres Herrenstraße 24, 3. Stock.

Viehsalz,

per Sack M 2.—, bei 2 und mehr Säcken à M 1.75, bei
Philipp Luger.

Klee,

2 1/2 Viertel bei der Hoyerbrücke, ist zu verkaufen
Sammstraße 12.

 Ein zuverlässiges, reinliches Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auch Liebe zu Kindern hat und etwas vom Kochen versteht, findet auf 1. Juli Stelle. Nur gut empfohlene Mädchen mögen sich melden. Näheres **Auer Straße 3, 2. Stock, Sägwerk.**

Schuttabladen

auf dem kath. Kirchenbauplatz ist bei Strafe verboten.

Man

sucht oft gute, alte und reine **Natur-Weing.**

Solche findet man bei **F. W. Stengel in Durlach.**

Zur Mostbereitung empfiehlt:

Getrocknete amerikanische Ringäpfel
G. F. Blum.

Hypotheken-Kapitalien

besorgt auf erstes und zweites Unterpfandsrecht
Ludwig Andreas,
Karlsruhe, Zähringerstraße 71.

Klaviere werden unter Garantie rein gestimmt bei billigster Berechnung. Gest. Anmeldungen
Balmainweg 1 c. 1. St.

Kleider jeder Art

werden gewaschen und gefärbt von
Heinrich Klenert,
Färbermeister, Hauptstraße 52.

Rohr- und Strohsessel

werden gut und dauerhaft geflochten. Strohsessel werden auch mit Rohr eingeflochten.
Frau Siegler, Herrenstraße 30.

Hauptstraße 9 gegenüber der Kaserne sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten.

Mannheim.

Der

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgegend
Mannheimer Journal
Amtsblatt

besitzt nachweislich die **grösste Verbreitung** in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.
Nationale und patriotische Haltung!
Wirksamstes Insertions-Organ.
Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2736.
Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,
durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.

General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek
M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2737.

„Eis“.

Mehrfachen Anfragen zufolge theilen wir ergebenst mit, daß wir in Bälde mit dem Verkauf von **Sunseis** beginnen werden, wenn eine genügende Anzahl von regelmäßigen Abnehmern vorhanden ist. Dieses Eis ist an Güte dem Natureis gleich, dagegen viel reiner als das Letztere, weil es aus klarem Brunnenwasser hergestellt wird.
Um über das täglich abzufehende Quantum im Voraus einigermaßen orientirt zu sein, ersuchen wir die verehrl. Konsumenten um gefl. schriftliche Anmeldung ihres ungefähren Bedarfes, ohne bindend zu sein.
Die Preise stellen sich wie folgt:

- 1/2 Barren (ca. 13 Pfund) M. —.20,
- 1 " " " " —.35,
- 1 Zentner (4 Barren) " 1.20,
- bei größerem Quantum auf einmal, 1 Zentner " 1.10.

Weniger als 1/2 Barren wird nicht abgegeben. Der Beginn der Abgabe wird im Wochenblatt bekannt gemacht.
Hochachtungsvoll

Brauerei Gglau, Durlach.

Ueber

50,000

Abonnenten

hat die in Berlin erscheinende Tageszeitung „Deutsche Warte“...

Die „Deutsche Warte“ bringt:

- 1. pöden und kurz gezeichnete Leitartikel;
2. unter der Ueberschrift „Globe“ eine Zusammenstellung der interessantesten Rettungsummen über die wichtigsten Tagesereignisse;
3. ein reichhaltiges Feuilleton, enthaltend Aufsätze aus Wissenschaft und Kunst, kleine Erzählungen und Romane aus der Feder des ersten Schriftstellers der Gegenwart...

- Höfen-Telegramme. Aus Frankfurt, Wien, London und Paris werden die wichtigsten Kurie telegraphisch mitgeteilt;
13. Telegraphische Markt-Berichte von Berlin, Bremen, Breslau, Magdeburg, Mannheim, Wien, Stettin, New York, Liverpool, Buenos-Ayres, Glasgow usw.;
14. ein Verzeichnis der täglich gemeldeten Konkurse, der Zwangsversteigerungen und deren Ergebnisse;
15. Preisungslisten hiesiger verlotterter Effekten;
16. Gewinnlisten der Preussischen Klassen-Lotterie;
17. Personal-Nachrichten aus Heer und Flotte, Verwaltung und Schule;
18. Die Vakanzstellen der Pfarrämter, im Schul- und kommunalen Verwaltungsdienst;
19. Aushauen über die wichtigsten Erfindungen auf dem Gebiete der Technik;
20. Interviews mit hervorragenden Persönlichkeiten;
21. Telegramme, Vermischtes und Inserate.

Anzeigen

finden bei der großen Auflage der „Deutschen Warte“ besonders wirksame Verbreitung...

Probennummern versendet gratis und franko

Deutsches Druck- u. Verlagshaus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin SW., Lindenstr. 26.

Wohnungen.

In meinem Neubau in der Amalienstraße ist der 2. Stock mit 4 Zimmern, der 3. Stock mit je 2 Zimmern und Zugehör auf Oktober zu vermieten.

In meinem Neubau in der Amalienstraße sind Wohnungen von 2 und 4 Zimmern mit Zugehör auf Oktober zu vermieten.

In meinem Neubau in der Güterbahnhofstraße sind 6 Wohnungen, bestehend aus je 2 bis 3 Zimmern mit Zugehör, Holzschuppen und Antheil an der Waschküche, auf den 23. Oktober zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern mit aller Zugehör ist auf 23. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zugehör auf 23. Juli zu vermieten

Auf Oktober ist eine freundliche, in sehr schöner Lage befindliche Wohnung an eine ruhige Familie zu vermieten.

Eine kleine Mansardenwohnung ist an eine einzelne Person oder kleine Familie auf 23. Juli zu vermieten.

Zimmer, ein möbliertes, ist sofort, gleich oder später zu vermieten

Zimmer zu vermieten

Wohnung von ca. 4 Zimmern mit Zugehör auf 23. Juli zu vermieten gesucht.



Mehrere Schiffsladungen

- 1a. Qual. Oberhauser Rußkohlen, Stückr. Fettschrot, Schmiedekohlen, deutsch. u. engl. Anthracitkohlen

treffen in den nächsten Monaten in Magau für mich ein und nehme jetzt schon Bestellungen zur Lieferung in den Monaten Juli bis Oktober zu allerbilligsten Preisen entgegen.

Carl R. Schmidt, Blumenvorstadt 5 a.

- Bestellungen können noch für mich gemacht werden bei: Herrn Ernst Rüdtele, Eduard Seufert Nachf., Friedrich Philipp, Herrenstraße, Julius Schade, Adlerstraße, Andreas Selzer, Gärtner in Aue.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Rachenungeziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren etc.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht.

In Durlach bei Herrn G. F. Blum.

Weinrosinen & Corinthen in großer Auswahl, Mostäpfel, getrocknete, Kupfervitriol zum Spritzen billigt bei Philipp Luger.

Anzeige & Empfehlung.

[Durlach.] Nachdem ich mir durch den Besuch des Hebammen-Kurses zu Heidelberg in der Geburtshilfe die nöthigen Kenntnisse erworben und gute Zeugnisse obiger Anstalt aufzuweisen habe, erlaube ich mir, meine Dienste ergebenst anzubieten und empfehle mich mit aller Hochachtung Elisabetha Reppler, genannt Walter, Hebamme, Jägerstraße 23, I. St.

Neu! Praktisch! Wecker-Uhren.

Wecker mit selbstthätigem Kalenderwerk und Nachts leuchtendem Zifferblatt, genau regulirtem Ankerwerk, Gehäuse ff. vernickelt, ca. 18 Centimeter hoch, 5 A Verpackung frei. Umtausch gestattet. Wiederverkäufer Rabatt. Preisliste über Regulator-Uhren etc. franko. (3 Jahre Garantie).

Nik. Moser, Vöhrenbach, Bad. Schwarzwald.

Matjes-Haringe

Sommer-Malta-Kartoffel

Delikatesse-Käse

empfehlen G. F. Blum.

Für eine erste deutsche Versicherung, die Kinder- und Sterbekassenversicherung von 300-1000 A unter günstigen Bedingungen abschließt, wird ein passender

Vertreter,

der in Arbeiterkreisen gut eingeführt ist, bei hoher Provision evtl. festen Gehalt gesucht. Gesl. Offerten unter Q 61591 b an die Exped. d. Bl. erbeten.

Arbeiter

zur Bedienung von Steinsägen und Arbeiterinnen zum Poliren von Stein werden eingestellt bei

Rupp & Moeller, Karlsruhe i. B.

Ein zuverlässiges Monatsmädchen wird gesucht

Blumenvorstadt 2, 2. St.

Zwei Arbeiter

können Wohnung erhalten

Jägerstraße 4.

Ein solider Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Lammstr. 40, Hinterhaus.

Ein solider Arbeiter

erhält Kost und Wohnung

Adlerstr. 12, 2. Stock.

Dickrübenschnelle,

ca. 15,000

Ettlinger Straße 20 A.

Das Einzichen des Almendwiesengeldes in den umliegenden Ortschaften besorgt

Johann Stöfler.

G. Berner, Karlsruhe, Spezial-Geschäft für Damenkleiderstoffe.
Grosse Auswahl. Proben & Aufträge franco.

Val. Mannschott,
Installationsgeschäft,
Durlach, Lammstraße 6,
empfiehlt sich in
Herstellung von **Bade-Einrichtungen**
jeglicher Art.
Neueste Konstruktionen.
Billigste Ausführung.



Valma

tötet in fünf Minuten alle

Fliegen,

Schnaken, Flöhe, Wanzen

in Zimmer,

Küche oder Stallung

Garantie.

Nicht giftig!

Valma ist nur

echt in mit

versieg. Flaschen

zu 30 u. 50 Pfg.

Staubbeutel

unbedingt notwendig, hält

jahrelang, 15 Pfg. Zu haben

in Durlach in der Löwenapotheke,
in Weingarten in der Apotheke.

Pelzer's Pudding-

Pulver, leichte schnellste Herstellung

eines vorzügl. schönen festen Pudding;

ohne Kenntniss von Jedermann sofort her-

zustellen. Vanille, Himbeer, Citron u. s. w.

Carton 25 Pfg. Nur echt zu haben bei

Herrn Apotheker **Herrn Stein.**

Wasserhähne

mit Einlagen, beste Qualität,

in jedem Durchmesser,

Abfüllschläuche,

per Meter *M.* 0.90,

Patentabfüllschläuche,

1 1/2 Meter lang *M.* 2.30 und

2 Meter lang *M.* 2.70 per Stück.

Inhalationsapparate,

Irrigatoren,

Soxhlet-Apparate

u. deren Einzeltheile empfehle billigt.

Christian Kern,

Glas, Porzellan & Haushaltungs-

gegenstände.

Jugendliche Arbeiter,

nicht unter 14 Jahren, finden bei

gutem Lohn Beschäftigung bei

Gebrüder Reuter.

Gut Rosalienberg Grötzingen

offerirt vorzügliche

Ananaserdbeeren,

per Bünd 30 S.

Die Lieferung von

3000 Ctr.

Packheu

ist zu vergeben und nimmt Offerten

an die

Maschinenfabrik Gritzner.



Große
Preisermäßigung

auf sämtliche

Neuheiten

in

**Regen-, Staub- & Reise-Mänteln,
Jacken, Capes, Kragen, Fichus,
Costümes & Blousen.**

Eduard Darnbacher,

Karlsruhe,

Kaiserstrasse 185, zwischen Herren- und Waldstrasse.

Elegante Herren-Anzüge

in Buchskin-, Cheviot- und Kammingarnstoffen

zu 13, 14, 15, 16, 18, 20, 25 bis 35 Mark

empfiehlt in großer Auswahl in den allernuesten Dessins

Grötzingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

Modellschloffer - Gesuch.

Ein im Anfertigen von Modell-
platten und Modellen von Gieß-
kasten erfahrener, tüchtiger junger
Schloffer findet sofort dauernde,
gutbezahlte Stelle. Zu erfragen in
der Expedition dieses Blattes.

Lehrmädchen.

Ein ordentliches Mädchen, welches
das Kleidermachen gründlich er-
lernt will, kann sofort oder später
eintreten.

Herrenstraße 25 a, II. St.

Eier!

frische, gesunde, große Waare, liefert
ab Wels oder ab Lager München
Ost verzollt zu den billigsten Tages-
preisen, sowie echte Naturbutter
und Naturbutter-Schmalz.

J. C. Opitz,

Buttersiederei,

Naturbutter- und Eiergroßhandlung,

Wels, Ober-Oesterreich.

An 2 ordentliche Arbeiter sind

Schlafstellen zu vermieten

Mühlstraße 6.

Billigste Bezugsquelle für:

Ettlinger

Chiffon

Madapolam

Pique

Genoa Cords

Sammete - Futterstoffe.

Leinen in allen Breiten.

Bei Abnahme von 1/2 St. = 25 Mtr. u. mehr

Engros-Preise.

• Master u. Preisl. grat. u. seo. •

A. Streit, Ettlingen,

Special-Versandgeschäft für

Ettlinger Weiss-Waaren.

Wohnungen zu vermieten.

Güterbahnhofstraße 3 Zimmer

mit allem Zugehör und Auer Straße

2 Zimmer mit Zugehör auf den

23. Juli. Auf Oktober in meinem

Neubau Auer Straße eine sehr

schöne Wohnung von 7 Zimmern

nebst Badezimmer und allem Zu-

gehör; ferner 3 und 4 Zimmer im

1. und 3. Stock, sowie 3 Zimmer

in den Ausbauten im 4. Stock,

Alles der Neuzeit entsprechend ein-

gerichtet. Näheres bei

F. Kandler, Karlsruher Allee 3.

Das größte und älteste
Waaren- und Möbel-Credit-Haus
 in ganz Deutschland und der Schweiz
 von

J. Ittmann,

17 Amalienstraße 17,

Karlstraße-Ecke, Karlstraße-Ecke,
KARLSRUHE,

liefert

Auf Theilzahlung

komplette Wohnungs-Einrichtungen

und empfiehlt sich bei Bedarf aller erdenklichen Waaren zu billigsten Preisen und coulantesten Bedingungen.

Die großen Magazine enthalten bedeutende Auswahl in:

Herren-, Damen- und
 Kinder-Garderobe,
 Manufaktur-, Weiß- und
 Modewaaren,
 Hüte, Schirme, Uhren,
 Teppiche, Portieren,
 Möbel, Betten und
 Polsterwaaren,
 = Kinderwagen &c. &c. =

Meine Waaren-Credit-Häuser

sind die ältesten und bedeutendsten Deutschlands und nicht mit kleinen Nachahmern in Vergleich zu bringen, welche meine Ideen und neuen, gegenständlichen Einrichtungen zwar nachzuahmen versuchen, ohne jedoch meine anerkannte

Leistungsfähigkeit ohne Konkurrenz

jemals nur annähernd erreichen zu können.

Ich bitte Sie deshalb, sich durch markt-schreierische Annoncen nicht beirren zu lassen, sondern sich meine Waaren-Magazine anzusehen und werden Sie sich bei einem Vergleich bald überzeugen können, daß für mich keine Konkurrenz existirt.

Ich erwarte gern Ihren Besuch und bin ich alsdann überzeugt, Sie baldigst zu meinen Kunden zählen zu dürfen.

Hochachtung

J. Ittmann.

Centrale: Frankfurt a. M., Paulsplatz 14.

Filialen in Deutschland und der Schweiz.

Karlsruhe, Amalienstrasse 17.

Alle Aufträge und Zahlungen für Durlach und Umgebung nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker,

Finzvorstadt 2, Durlach.

Praktische Neuheit!

Erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich heute und die folgenden Tage einen

Kursus im Anfertigen künstlicher Stoffblumen

eröffne. Keine Papierblumen, keine Filigran, sondern eine praktische Handarbeit, wo selbstgefertigte Blumen für Hut- und Ballzweige, Zimmerdekoration, Kranzblumen, Kirchenschmuck u. s. w. verwendet werden können. Unterrichtspreis für Damen und junge Mädchen 2 Mk., Schulkinder Mk. 1.50. Material für den Kursus, bestehend aus 16 vollständigen Zweigen, von 12 bis 25 S, pro Zweig. Ich mache die geehrten Damen und jungen Mädchen darauf aufmerksam, daß es keine Ausschläge sind, sondern Alles nach Muster zugeschnitten wird, und bisher in allen Städten von großem Erfolg war. Zum Besuche dieses Kurses lade ich hierdurch ergebenst ein. Probemuster in meiner Wohnung, „Gasthaus zur Krone“, 2 Treppen, zur gefälligen Ansicht.

Hochachtungsvoll

Frau **Lina Lipinski.**

Restauration zum Waldhorn,

am neuen Viehmarktplatz, in nächster Nähe der Dampfbahn-
 halte, im Neubau des Herrn Philipp Diß,
 empfiehlt einen

hochfeinen Stoff Lagerbier.

helles Exportbier in Flaschen aus der Brauerei R.
 Kammerer in Karlsruhe, garantiert reine Weine, warme
 Küche, sowie hausgemachte **Würstwaren** aller Art.
 Hochachtungsvoll

Philipp Fischer,

Mehrer und Wirth.

Gold. Med. 1896 für vorzügl. Wirkung. Seit Jahren bewährt.
 Alleiniger Fabrikant: A. Thurmayer, kgl. Hoflieferant, Stuttgart.

Erste deutsche, gesetzl. geschützte Insectenpulver-Spezialität:

Thurmeylin



Wunderbarer Erfolg!

Mittel der Klüppelkäfer,
 Fliegen, sowie
 Hausthiere. Thurmeylin,
 und Hausthiere, sollte schon als **Vorbeugungsmittel** in keiner
 Haushaltung fehlen. Thurmeylin ist nur in Gläsern zu haben à 30
 und 60 S, 1, 2 und 4 M, **Spritzen** hierzu, die einzig praktischen,
 à 35 S und 50 S.

Radikales Ausrottungs-

Mittel der Wanzen, Flöhe, Motten,
 von Ungeziefer bei den
 ohne Gift für Menschen

In Durlach: **F. W. Stengel**, in Karlsruhe in sämtlichen
 Drogerien.

Geschäfts-Gröffnung.



Einem hochverehrten Publikum von Durlach
 und Umgebung gestatte mir die ergebene Anzeige
 zu machen, daß hierseibt

Hauptstraße Nr. 48,

gegenüber dem Rathhaus, ein

Uhren-, Gold- & Silberwaaren- & optisches Geschäft

eröffnet habe und empfehle mein reich assortirtes Lager in
Schweizer Herren- & Damenuhren in Gold,
 Silber, Nickel & Stahl, ferner größte Auswahl in **Regu-**
lateuren, mit und ohne Viertel Schlag, **Schwarz-**
wälder Uhren, Kuckuksuhren, sowie alle Sorten
Standuhren, Wecker etc.

Großes Lager in sämtlichen **Gold- & Silber-**
waaren, wie Ringe, Broches, Ohringe, Halsketten, Arm-
 bänder, Kreuze, Medaillons, Manschettenknöpfe &c.

Ferner reiches Lager in allen **optischen Artikeln**,
 echt Rathenower Brillen, Pinneten in Stahl, Nickel, Double
 und Gold, sowie alle Erfahtheile dazu. **Thermometer, Baro-**
meter, Ferngläser, Brenngläser &c.

Uhren, sowie alle in dies Fach einschlagenden Reparaturen
 unter Garantie schnell und billig.

Durch meine langjährige Thätigkeit in den ersten Ge-
 schäften des In- und Auslandes habe mir reichlich Kenntnisse
 und Erfahrungen gesammelt, so daß ich in der Lage bin, jeder
 Anforderung bestens zu genügen und empfehle mich vor-
 kommenden Falls angelegentlich.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Otto Meyer.

Durlach den 1. Juni 1897.

Baden-Badener Mineralbrunnen,

angenehmstes Tafelwasser.

allein. Pächter der fiskalischen Quellen: Mineralwasser-Gesellschaft
 Dr. Holdermann & Beuttenmüller.

Alleiniger Vertreter für Karlsruhe, Durlach und
 Pforzheim **Otto Dörner, Karlsruhe, Adlerstr. 2 a.**
 Schriftliche Bestellungen werden prompt und franco ausgeführt.
 Niederlage in Durlach bei **F. Dietz, Conditorei, Hauptstr.**

Das deutsche Lied, Das deutsche Wort, Gedruckt frei, An jedem Ort.

Dekorationsplakate — Vereinssprüche — Vereinswappen — Wirthschaftssprüche — Willkommenplakate

Hervorragend schöne Ausführung. Reichhaltige Auswahl.

Zu Vereinsfestlichkeiten, Gartenfesten, Saaldekorationen etc.

Dekorationsfähnchen aus Stoff — Illuminationslaternen — Feuerwerkskörper

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. **H. Walz, Durlach am Markt.**

Rasch zur Gluth, Rechter Muth, Ruhig Blut, Retzet gut.

Wer nicht schießen, Und nicht laufen kann, Der jange seinen Kriech, Mit uns Deutschen an.

Gesunder Körper, Gesunder Geist, Der Turner Ziel, Und Streben heißt.

Lyra.
Diejenigen Mitglieder, welche sich dem **Sänger-Ausflug** nach Heidelberg anschließen, werden hiermit benachrichtigt, daß die Hinfahrt Morgens mit Zug 4 Uhr 40 Minuten stattfindet, und werden die Herren ersucht, präzis 1/2 Uhr am Bahnhof sich einzufinden.
Der Vorstand.

Evangelische Gemeinde Durlach.
Samstag den 19. Juni, Abends 9 Uhr, findet im Lokal (Brauerei Nagel) eine **Mitglieder-Versammlung** wegen Besprechung des Ganturnfestes statt. Um vollzählige Erscheinen der aktiven und passiven Mitglieder bittet
Der Vorstand.

Preisenklub Fidelia Durlach.
Samstag den 19. Juni, Abends 8 Uhr, findet unsere **Monatsversammlung** statt. Zahlreiches Erscheinen wünscht
Der Vorstand.

Schwaben-Verein Eintracht Durlach.
Samstag den 19. Juni, Abends 9 Uhr, findet auf dem „Schlößchen“ **Monatsversammlung** statt, wozu sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.
Sonntag den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, findet bei gütiger Witterung unsere **Monatsversammlung** in Rintheim im Gasthaus zur Krone statt. Abmorsch Nachmittags 2 Uhr am grünen Hof. Nach Beendigung der Tagesordnung beginnt ein Vortrag des Herrn Dr. Woefer aus Karlsruhe. Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein
Der Vorstand.

Dachziegel, Steinplatten, Holz und Dielen
werden Dienstag den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr, versteigert in der **Brauerei Dummler.**
Sehr schönes und kräftiges **Futter** ist zu verkaufen. Gut Schöneck. Dasselbe wird eine Parthie Ferkulgenten zu kaufen gesucht.

Alt-katholische Gemeinde.
Sonntag, 20. Juni, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier **alt-katholischer Gottesdienst** statt, wozu einladet
Der Vorstand.

Die größte Verbreitung
aller liberalen Zeitungen im In- und Auslande hat das durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Auswahl des Inhalts sich auszeichnende, **täglich zweimal** in einer Morgen- und Abendausgabe, auch Montags erscheinende

Berliner Tageblatt
und Handels-Zeitung

nebst seinen 3 werthvollen Beiblättern:
dem illustrierten Beiblatt: „**Die Kunst**“, dem satirisch-literarischen Beiblatt: „**Der Zeitgeist**“, dem besten Sonntagshefte: „**Deutsche Revue**“, dem neu hinzugekommenen „**Technischen Rundschau**“ und den „**Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft**“.

Außer den mit so viel Beifall aufgenommenen Reisebriefen **Eugen Wolfs**: „Aus dem Reich der Mitte“ werden wir im nächsten dritten Quartal unter dem Titel „**Quer durch Sibirien**“ eingehende Berichte über die neu erschlossenen Gebiete der transsibirischen Bahn von Tomsk bis Wladivostok am großen Ocean aus der Feder des angelegenen Forschungsreisenden **Dr. Bernhard Schwarz** veröffentlichen, der sich durch seine ethnographisch und wirtschaftlich werthvollen Schilderungen aus Kamerun, Deutsch-Südwest-Afrika, in der wissenschaftlichen und handelspolitischen Welt bereits einen bedeutenden Namen gemacht hat.

Im Romanfeuilleton des nächsten Quartals erscheint: „**Am Juthans vorbei**“ von **Anna Behnisch.**

Bei der allgemeinen Beliebtheit, deren sich das „Berliner Tageblatt“ bei seinem ausgedehnten Leserkreise erfreut, wird dasselbe auf Reisen und während des Aufenthalts in Städten und Sommerfrischen überall begehrt, daher kann **allen Soldiers, Pensionen, Restaurants, Conditorien, Cafés**, die ihren Gästen eine willkommene Lectüre bieten möchten, diese reichhaltige **große deutsche Zeitung** in erster Reihe zum Abonnement empfohlen werden. Vierteljährliches Abonnement: 1 Mark 25 Pfg. bei allen Postämtern. Probennummern gratis und franco.

Heute (Freitag):
Frische Leber- & Griebenwürste
bei **Adlerwirth Jung.**
Jeden Samstag und Sonntag:
Frische Bratwürste,
sowie täglich:
Frischen Hackbraten
empfiehlt:
And. Knecht, Metzger, Herrenstraße.

Heute Abend:
Frische Leber- und Griebenwürste
empfiehlt
J. Steinbrunn zur Krone.

Prima Hammelfleisch
wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Julius Bull, Metzger.

Weinrosinen & Corinthen
empfehle in allen Sorten bei billigen Preisen.
Aug. Schindel,
Gde der Adler- und Schlachthausstraße 1.

6 tüchtige Zimmerleute
können sofort eintreten bei
Joh. Semmler, Zimmermeister.

Selbstgefertigte Ciernude'n
für Suppen und Gerichte, per Pfund 60 Pf., **Maccaroni**, per Pfund 35 Pf., **Ciernerste** bei
Wilh. Wagner.

Sauerkraut
ist zu haben im
Gasthaus zur Krone.

Bienen-Verkauf.
Infolge Ablebens meines Mannes verkaufe ich ca. 30 sehr schöne **Bienenstöcke** mit soliden Betagigen Kästen bad. Vereinsmaß, sowie sämtliche Bienenzuchtgeräthe und eine große Anzahl schöne ausgebaute Waben zu billigen Preisen.
Jakob Kappler Wwe.
in Grünwettersbach.

Wäsche
zum Waschen und Bleichen wird angenommen und pünktlich besorgt. Zu erfragen
Herrenstraße 25 a, 3. St.

Gesucht
ein ordentlicher Junge mit guter Schrift im Alter von ca. 15 Jahren für Comptoirarbeiten. Derselbe findet Gelegenheit, sich Kenntnisse anzueignen. Gehalt entsprechend den Leistungen.
Maschinenfabrik Grigner.

Hauptagentur.
Eine erste deutsche Lebens- & Unf.-Vers.-Gesellschaft mit größerem Incasso sucht für den hiesigen Platz einen tücht. Herrn, der in besseren Kreisen gut eingeführt ist. Offert. sub Q. 61 591 b an die Exped. d. Bl. erbeten.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 20. Juni 1897.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Vikar Zipperer.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Nachmittags 2 Uhr: Herr Stadtvicar Böhmert.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Zech.

Friedens-Kapelle.
Sonntag, 20. Juni 1897. Vormittags 10 Uhr: Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Jugendverein. Abends 8 Uhr: Predigt.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
14. Juni: Hermann Gustav, Pat. Wilhelm Deber, Landwirth.
15. „ Ernst Wilhelm, Pat. Adolf Kerichbaum, Schugmann a. D.
Gestorben:
15. Juni: Adolf, Pat. Philipp Heinrich Kleiber, Landwirth, 9 1/2 J. a.
16. „ Barbara geb. Enderle, Wittwe des Maurers Franz Stolz, 69 1/2 Jahre alt.
17. „ Lina, Pat. August Traub, Photograph, 1 1/2 Jahr alt.
Nachst. Traub und Wittig von H. Dupp, Durlach